

Um für die Zukunft die christlichen Glaubenswerte weitergeben zu können, haben wir ein durchgehendes Konzept erarbeitet, das es uns ermöglicht, die Menschen in unserer Stadt zu erreichen. Für eine durchgehende Begleitung, vom Taufgespräch mit den Eltern über das Kindergartenalter hinein in die Grundschule und bis zu den einzelnen kirchlichen Gruppen muss dieses mehrstufige Konzept schrittweise umgesetzt werden.

Nach der Taufe sollten, wie bisher schon praktiziert, jährliche Täuflingstreffen veranstaltet werden. Zu diesen Treffen werden die Eltern / Kinder jeweils entweder per Post oder persönlich eingeladen. Begleitend dazu ist eine entsprechende Pressearbeit durchzuführen. Diese Pressearbeit setzt sich nach den Treffen fort, damit auch für die Eltern, die nicht teilgenommen haben, ersichtlich ist, dass diese Treffen lohnenswert sind.

#### Stufe 1 (Kindergarten)

In den zur Gemeinde gehörenden Kindergärten (Anhang J-F-05 und J-F-06) wollen wir eine durchgehende Begleitung der Kinder erreichen. Christliche Feste wie Ostern, Erntedank, Advent, Nikolaus und Weihnachten sollen in den Kindergärten kindgerecht unter enger Abstimmung mit den Erzieherinnen und Erziehern gefeiert werden. In der Vorbereitung auf diese Feiertage besteht die Möglichkeit, die Kinder spielerisch und kindgerecht mit den Hintergründen und Werten vertraut zu machen. Wir versprechen uns davon, dass durch einen frühen Kontakt mit dem Glauben und den Werten der katholischen Kirche auch eine Gesprächsebene zu den Eltern aufgebaut werden kann. Es sollte uns gelingen, die Kirche in die Alltäglichkeit einzubinden.

#### Stufe 2 (Grundschule)

Fortführend der in den Kindergärten gelebten Praxis, die Kinder bereits früh in die Gemeinschaft der Gemeinde einzubeziehen, sollen im Grundschulbereich feste Zeiten im Stundenplan eingeplant werden, in denen die Kinder über kirchliche Themen, ebenfalls natürlich kindgerecht, herangeführt werden. Vorstellbar ist hier, dass eine kurze Andacht, eine Geschichte zum Evangelium oder ein kleines Spiel und danach in spielerischem Umgang mit den Kindern über Kirche und Glauben gesprochen wird.

In diese Arbeitskreise können und sollten, je nachdem wie die Zeiten gewählt und mit den Schulleitungen abgestimmt sind, auch die Elternteile und ehrenamtliche Helfer mit einbezogen werden.

#### Stufe 3 (Kommunionvorbereitung)

Die daran anschließende Kommunionvorbereitung sollte nach bestehendem Konzept weiter fortgeführt werden.

Begleitend zu den hier aufgeführten Themen sollte eine breite Information über die kirchlichen Gruppen, wie Messdiener, KjG, Pfadfinder usw. erfolgen. Ganz wichtig erscheint uns in diesem Zusammenhang, dass die Informationen für Kinder greifbar gemacht werden, was im Endeffekt auch dazu führen wird, dass wir die Eltern für diese Themen sensibilisieren.

#### Stufe 4 (Firmvorbereitung)

Eine bewusste Entscheidung von Jugendlichen zu einem am Glauben orientierten Leben wird durch die Vorbereitungszeit auf die Firmung und deren Feier angeregt und vertieft.

Zeitgemäße Angebote und Glaubensinhalte sollen hier durch das Katecheten-team vermittelt werden. Auch die Einbindung der Eltern gewinnt immer mehr an Bedeutung, um das häusliche Umfeld als religiöse Basis zu erhalten bzw. wieder zu beleben.

Dringend erforderlich – und von allen Gocher Schulen gefordert - ist für die Phasen 2-4 eine kontinuierliche schulseelsorgerische Begleitung durch einen Hauptamtlichen (vornehmlich PastoralreferentIn).

#### Stufe 5 (Erwachsenenbildung)

Der Verlust religiöser Orientierung im Alltag vieler Menschen hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Andererseits suchen Erwachsene verstärkt nach Sinn und Halt in unserer modernen Gesellschaft.

Wir sind gefragt, Antworten und Leitbilder aus unserem Glauben an Gott und seine frohmachende Botschaft zu vermitteln. So können wir zu einem gelingenden und sinnhaften Leben beitragen.

Mit dem Kurs „Wege erwachsenen Glaubens“ (seit 2006 jährlich durchgeführt) wollen wir auch zukünftig ein entsprechendes Angebot dafür vorhalten. Darüber hinaus ergeben sich viele Ansätze aus den Aktivitäten der hiesigen Gruppen und Verbände.